

12

Sonntag, den 19. März 1961.

① Der heutige Natur-Beschreibung.

Die heutige Beschreibung gegenüber der Natur, die ja in der langen Kolonne der heutigen Naturgeschichte so wenig beklagt wird, hat ihren tiefen Grund letztlich in der Behandlung der menschlichen Bedürfnisse der Natur gegenüber.

Das Missverständnis an der Natur ist dem Menschen von heute eben noch in selbsten Augen beifahrbar, gleichsam in einem Akt von "Beschreibung", in einer Form der Bedürfnisse, die dem heutigen Menschen in der "absoluten" Voraussetzung, als ein Akt von Bewusstsein, das nicht mit dem übrigen Bewusstsein zusammenstimmt.

Die heutige Natur ist "entwert"; d.h. sie hat kein Wesen. Charakter mehr, sondern sie ist ein totales Material geworden, demgegenüber der Mensch auch leicht alle Lebenskraft und Selbheit verliert!

Die Wandlung aber kann nicht bloß in dem untauglichen Versuch liegen, das alle Bedürfnisse zu erhalten oder wieder heraufzubehalten. Es fehlt der Mensch von heute - zumindest vorerst - die geistige Potenz und die Kraft der Lebendigen

Beurteilung, zu einer Beurteilung, die in
der Natur auch das Wesentliche bilden zu
erkennen vermöchte.

Diese Kraft kann bloß durch Verinnerlichung
erzogen werden. Aber diese fordert zugleich
die Vertiefung der heutigen Oberflächlichkeit,
den "Wurzeln" in der pragmatischen In-
tellectibilität liegen! Das Geist des Geistes
bist das innere Geleben in der Welt der
Verstandes - Dinge bilden außer nur ein
Prinzip erfahren haben, was früher von
außen her - "heteronom" - erfahren worden
ist.

Und daher besteht dann auch ein bedeutungsvoller
Fortschritt, der nicht bloß Veräußerung von
Elementen durch andere Elemente ist!